

6210 Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (*Festuco-Brometalia*)

(*besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)

* Prioritär zu schützender Lebensraum

Subtypen:

6212: Submediterrane Halbtrockenrasen

6214: Halbtrockenrasen sandig-lehmiger basenreicher Böden

EU-Definition (EUR 27: 2007)

Semi-natural dry grasslands and scrubland facies on calcareous substrates (*Festuco-Brometalia*) (*important orchid sites): Dry to semi-dry calcareous grasslands of the *Festuco-Brometea*. This habitat is formed on the one hand by steppic or subcontinental grasslands (*Festucetalia valesiaca*) and, on the other, by the grasslands of more oceanic and sub-Mediterranean regions (*Brometalia erecti*); in the latter case, a distinction is made between primary *Xerobromion* grasslands and secondary (semi-natural) *Mesobromion* grasslands with *Bromus erectus*; the latter are characterised by their rich orchid flora. Abandonment results in thermophile scrub with an intermediate stage of thermophile fringe vegetation (*Trifolio-Geranietea*).

Important orchid sites should be interpreted as sites that are important on the basis of one or more of the following three criteria:

- (a) the site hosts a rich suite of orchid species
- (b) the site hosts an important population of at least one orchid species considered not very common on the national territory
- (c) the site hosts one or several orchid species considered to be rare, very rare or exceptional on the national territory.

Definition

Zum LRT gehören natürliche und durch Mahd oder Beweidung entstandene Halbtrocken-rasen mit submediterraner und/oder subkontinentaler Prägung auf kalkreichen, zumindest aber basenreichen Böden. Darin eingeschlossen sind auch nach Nutzungsaufgabe entstandene Verbuschungsstadien mit typischem Arteninventar. Substrate stellen Sande, lehmige Sande bzw. Lehme aus glazialen oder fluvioglazialen Ablagerungen oder Kreide dar. Bei Orchideenreichtum sind die Vorkommen prioritär zu schützender Lebensraumtyp (mindestens eine bundesweit gefährdete Art und/oder eine bis mehrere seltene Arten).

In Mecklenburg-Vorpommern kommen zwei Subtypen vor:

Subtyp 6212:

Der submediterrane Halbtrockenrasen tritt als Wiesenhafer-Zittergras-Halbtrockenrasen (*Solidagini virgaureae-Helictotrichetum pratensis*) auf lehmigen und lehmig-sandigen Böden in Erscheinung. Orchideenreiche Bestände sind auf Rügen beschränkt.

Subtyp 6214:

Die subkontinental geprägten Halbtrockenrasen siedeln auf basenreichen, sandig-lehmigen Böden. Pflanzensoziologisch gehören sie zum Steppenlieschgras-Halbtrockenrasen (*Sileno otitae-Festucetum brevipilae*), der insbesondere durch das Auftreten des Steppen-Lieschgrases (*Phleum phleoides*) charakterisiert ist.

Die für den Lebensraum typischen Arten müssen in beiden Subtypen einen Anteil von mindestens 50 % aufweisen.

Natürliche Vorkommen sind auf durch Erosion beeinflusste Extremstandorte (Steilküsten) beschränkt und gehören gleichzeitig zum LRT 1230. Naturnahe Kalk-Trockenrasen auf nicht natürlich waldfreien Standorten unterliegen als Halbkulturformationen der Sukzession. Eutrophierung und/oder Nutzungsaufgabe führen zur Vergrasung sowie zur Einwanderung von Gehölzen. Bei ungestörter Sukzession erfolgt eine Weiterentwicklung über Vorwald-stadien aus Sand-Birke (*Betula pendula*), Eiche (*Quercus spec.*) und Gemeiner Kiefer (*Pinus sylvestris*) zu Laubmischwäldern.

Die maßgeblichen Bestandteile des LRT sind neben den lebensraumtypischen Pflanzen- und Tierarten auch die Vegetationsstruktur, Lesesteine oder größere Gesteinsbrocken (Geschiebe) und Strukturen zur Stoffeintragungsminderung.

Verbreitung

Der LRT kommt in Mecklenburg-Vorpommern vor allem in sandig-lehmigen Grund- und Endmoränen, aber auch im Sander vor.

Verbreitungsschwerpunkte liegen

- im Mecklenburgisch-Vorpommerschen Küstengebiet im Bereich aktiver Kliffe, aufgelassener Kreidebrüche und der kuppigen Grundmoräne auf Rügen (z. B. Wittow, Stubnitz und Mönchgut) und Usedom (z. B. Gnitz),
- innerhalb des Nordost-Mecklenburgischen Flachlandes mit Oderhaffgebiet im Randbereich der Flußtalmoore und auf Oszügen,
- im Rückland der Mecklenburg-Brandenburger Seenplatte in Becken innerhalb der Grundmoräne (z.B. Teterower und Malchiner Becken, Tollensebecken, Uckermärkisches Hügelland),
- auf Oszügen und in den Randbereichen der Flusstalmoore (z. B. Tollensetal, Peenetal, Recknitztal und Warnowtal) sowie
- im Bereich der Mecklenburgischen Seenplatte auf Endmoränen und im Sander (z. B. Ostufer der Feisneck).

Orchideenreiche Bestände existieren nur auf aktiven Kreidekliffen bzw. aufgelassenen Kreidebrüchen im Bereich Jasmund auf Rügen.

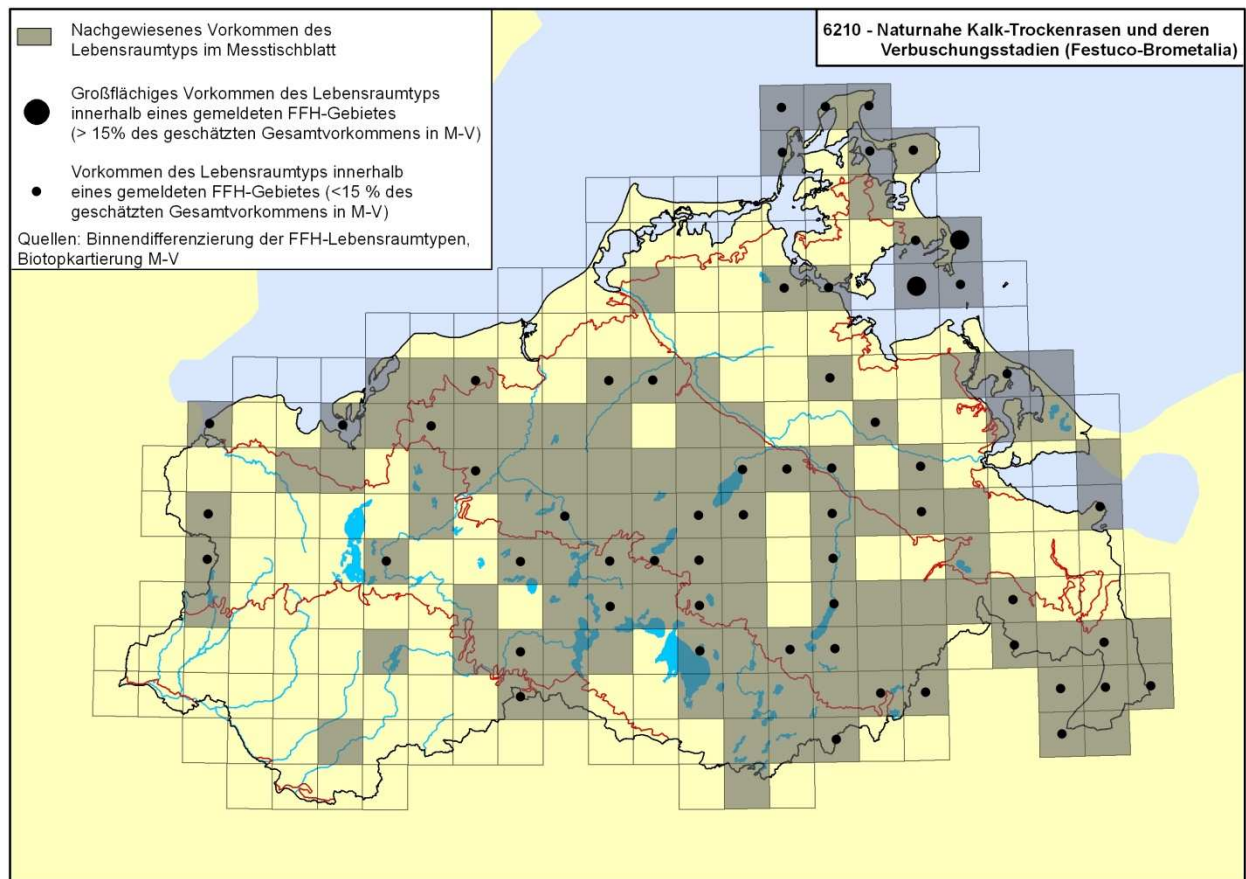


Abb. 1: Karte der aktuellen Verbreitung der Naturnahen Kalk-Trockenrasen 6210.

Standorts-, Vegetations- und Strukturmerkmale

Naturnahe Kalk-Trockenrasen sind in Mecklenburg-Vorpommern an mäßig trockene bis trockene, basenreiche und kalkreiche Standortverhältnisse gebunden. Die Vorkommen des LRT konzentrieren sich dabei auf südexponierte Hänge der Endmoränen und Talränder sowie auf Oser. Typisch ist ein mehr oder weniger stark ausgeprägter subkontinentaler Klimaeinfluss. Die Substrate variieren entsprechend der Ausbildung des LRT: Für den Steppenlieschgrasrasen spielen neben Sanden häufig auch lehmige Sande eine Rolle, während für den Wiesenhafer-Zittergras-Halbtrockenrasen vor allem Lehme oder lehmige Sande bzw. auf aktiven Kliffen auch Mergel oder Kreide charakteristisch sind. Häufig sind sie durch Lesesteine oder größere Geschiebe strukturiert. Die meisten Vorkommen des LRT sind durch extensive Beweidung entstanden. Natürlicherweise treten sie nur kleinflächig im Bereich aktiver Kliffe in Erscheinung. Die Ausbildung der Vegetation erfolgt in Abhängigkeit vom Standort, von der Sukzession und der aktuellen Nutzung.

Die submediterranen Halbtrockenrasen des Subtyps 6212 sind in Mecklenburg-Vorpommern durch den **Wiesenhafer-Zittergras-Halbtrockenrasen** (THK) vertreten. Es ist ein von Gräsern dominierter, dichter und mittelhochwüchsiger Rasen. Der für die Gesellschaft charakteristische Echte Wiesenhafer (*Helictotrichon pratense*) ist vergleichsweise selten und wird häufig durch den Flaumhafer (*Helictotrichon pubescens*) ersetzt. Kennzeichnende Gräser sind zudem Schaf-Schwingel (*Festuca ovina* agg.), Gewöhnliches Zittergras (*Briza media*), Aufrechte Trespe (*Bromus erectus*) sowie Frühlings- und Blaugrüne Segge (*Carex caryophylla* et *flacca*). An Kräutern erlangen Tauben-Skabiose (*Scabiosa columbaria*), Feld-Thymian (*Thymus pulegioides* ssp. *pulegioides*), Hopfenklee (*Medicago lupulina*), Gewöhnliche Goldrute (*Solidago virgaurea* ssp. *virgaurea*), Kleines Mädesüß (*Filipendula vulgaris*), Aufrechter Ziest (*Stachys recta*) und Gewöhnliche Golddistel (*Carlina vulgaris*) Bedeutung. Die Gesellschaft wird in der Uckermark (v.a. Randowtal) durch den Nordmitteleuropäischen Fiederzwenkenrasen (TTK bzw. LRT 6240) ersetzt.

Orchideenreiche Bestände des Subtyps u. a. mit Purpur-Knabenkraut (*Orchis purpurea*) beschränken sich auf Rügen, wo der LRT teilweise als natürliches Vegetationsmosaik auf aktiven Kliffen bzw. als Sukzessionsstadium in aufgelassenen Kreidebrüchen in Erscheinung tritt.

Der **Steppenlieschgrasrasen** (THK) repräsentiert in Mecklenburg-Vorpommern die Halbtrockenrasen sandig-lehmiger basenreicher Böden (Subtyp 6214). Kennzeichnend sind neben Rauhblatt-Schwingel (*Festuca brevipila*) und Steppen-Lieschgras (*Phleum phleoides*) auch Zierliches Schillergras (*Koeleria macrantha*) und Echter Wiesenhafer. Als weitere Arten treten vor allem Gewöhnliche Grasnelke (*Armeria maritima* ssp. *elongata*), Ohrlöffel-Leimkraut (*Silene otites*) und Sand-Strohblume (*Helichrysum arenarium*) sowie Kartäuser-Nelke (*Dianthus carthusianorum*), Ähriger Blauweiderich (*Pseudolysimachion spicatum*) und Wiesen-Kuhschelle (*Pulsatilla pratensis*) hinzu. Die Ausbildung umfasst damit neben Arten der Sandmagerrasen auch solche der basiphilen Halbtrockenrasen.

Der LRT tritt häufig im Mosaik mit Sandmagerrasen und trockenen, kalkreichen Sandrasen (LRT 6120) sowie Gehölzen bzw. Vorwaldstadien in Erscheinung. Bei Eutrophierung kommt es zur Einwanderung nitrophiler Arten wie z. B. Land-Reitgras (*Calamagrostis epigejos*).

Gefährdungsursachen

Das Ausbleiben der Nutzung führt zu einer beschleunigten Sukzession, d.h. zu einer Ausbreitung von Gehölzen mit Entwicklung zu Vorwaldstadien. Die Eutrophierung hat zudem die verstärkte Ausbreitung konkurrenzkräftiger, nitrophiler Arten zur Folge. Sowohl das Ausbleiben der Nutzung als auch die Eutrophierung stellen also die Ursache für den Rückgang der lebensraumtypischen Arten dar. Die Eutrophierung resultiert vor allem aus den atmosphärischen Einträgen - insbesondere der Stickstoffdeposition aus der Luft - oder der intensiven landwirtschaftlichen Nutzung (speziell mineralische Düngung) in der unmittelbaren Umgebung. Weitere Beeinträchtigungen ergeben sich durch Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung (Bodenverdichtung und Trittschäden bei Zunahme der Viehdichte, Umbruch, Graseinsaat), durch Abgrabung, durch intensive Freizeitnutzung (Trittschäden), durch Aufforstung oder Bepflanzung, durch Ablagerung von Materialien sowie durch Versiegelung und Verbauung.

Maßnahmen

Wichtige Maßnahme zur Sicherung und zur Verbesserung der Habitatqualität sind die Weiterführung bzw. Wiederaufnahme der Nutzung (landwirtschaftliche Nutzung oder Pflege).

Zur Vermeidung von Nährstoffeinträgen aus der umgebenden Landschaft und angrenzenden landwirtschaftlich intensiv genutzten Flächen sind in den Randbereichen der Vorkommen düngerefrei bewirtschaftete Grünlandstreifen einzurichten.

Zum Erhalt und zur Regeneration der typischen Vegetation empfehlen sich eine periodische (nicht unbedingt jährliche) extensive Beweidung mit Schafen und/oder Ziegen (optimal durch Hütehaltung, bei Koppelhaltung ausreichende Flächengröße und Weidewechsel beachten, gelegentliche Nachmahd) und/oder eine Mahd. Zugleich ist eine periodische Entfernung aufkommender Gehölze von Bedeutung.

Zuordnung Biootypen Mecklenburg-Vorpommern

- | | |
|---------|--|
| • 8.3.1 | Basiphiler Halbtrockenrasen (TKH) |
| • 8.3.2 | Ruderalisierter Halbtrockenrasen (TKD) |

Lebensraumtypische Pflanzenarten

K: *Achillea millefolium* agg., *Agrimonia eupatoria*, *Agrostis capillaris*, *Ajuga genevensis*, *Anthemis tinctoria*, ***Anthyllis vulneraria***, ***Anthericum ramosum***, *Artemisia campestris*, *Asperula cynanchica*, *Brachypodium pinnatum*, *Briza media*, ***Bromus erectus***, *Campanula glomerata*, *Campanula rapunculoides*, *Carex caryophylla*, ***Carex flacca***, ***Carlina vulgaris***, *Centaurea scabiosa*, *Centaurea stoebe*, *Centaureum erythraea*, *Cerastium semidecandrum*, *Cirsium acaule*, *Dactylorhiza fuchsii*, *Dianthus carthusianorum*, ***Festuca brevipila***, *Festuca ovina* agg., *Festuca rubra* agg., ***Filipendula vulgaris***, *Fragaria viridis*, *Helichrysum arenarium*, *Hieracium pilosella*, *Helianthemum nummularium*, ***Helictotrichon pratense***, ***Helictotrichon pubescens***, *Hypochaeris maculata*, ***Gentianella baltica***, ***Koeleria macrantha***, *Leontodon hispidus*, *Leucanthemum vulgare* agg., *Linum catharticum*, *Lotus corniculatus*, ***Medicago falcata***, *Medicago lupulina*, *Melampyrum arvense*, *Ononis repens*, *Ononis spinosa*, ***Orobanche arenaria***, *Orchis purpurea*, *Petrorhagia prolifera*, *Peucedanum oreoselinum*, ***Phleum phleoides***, *Pimpinella nigra*, *Pimpinella saxifraga*, *Plantago lanceolata*, *Potentilla heptaphylla*, ***Pseudolysimachion spicatum***, ***Pulsatilla pratensis***, *Ranunculus bulbosus*, *Rumex acetosella*, ***Salvia pratensis***, *Sanguisorba minor*, *Scabiosa columbaria*, *Sedum acre*, ***Silene otites***, ***Solidago virgaurea***, ***Stachys recta***, *Thalictrum minus*, *Thymus pulegioides*, *Trifolium arvense*, *Trifolium montanum*, *Veronica teucrium*

M: *Ceratodon purpureus*, *Homalothecium lutescens*, *Hypnum cupressiforme* var. *lacunosum*, ***Leiocolea alpestris***, *Plagiomnium affine*, *Scleropodium purum*, *Thuidium philibertii*, *Tortula ruraliformis*, *Tortula ruralis*

F: *Cladonia furcata*

Lebensraumtypische Tierarten

Reptilien: *Lacerta agilis*

Weichtiere: *Candidula intersecta*, ***Candidula unifasciata***, ***Chondrula tridens***, *Cecilioides acicula*, *Cochlicopa lubricella*, *Euomphalia strigella*, ***Helicella bolenensis***, ***Helicella itala***, *Pupilla muscorum*, ***Truncatellina costulata***, ***Truncatellina cylindrica***, ***Xerolenta obiva***

Spinnen: *Agroeca lusatica*, *Alopecosa accentuata*, *Alopecosa cursor*, *Alopecosa fabrilis*, *Drassodes pubescens*, *Hyposinga albovittata*, *Lathys stigmatisata*, *Lepthyphantes nitidus*, *Macrargus carpenteri*, *Myrmarachne formicaria*, *Pellenes nigrociliatus*, *Pellenes tripunctatus*, *Steatoda phalerata*, *Tapinocyba pygmaeus*, *Thanatus arenarius*, *Thanatus formicinus*, *Xerolycosa miniata*, *Zelotes longipes*

Heuschrecken: ***Platycleis albopunctata***, ***Metrioptera bicolor***, ***Decticus verrucivorus***, ***Oedipoda caerulescens***, ***Omocestus haemorrhoidalis***, *Chorthippus biguttulus*, *Chorthippus brunneus*, ***Chorthippus mollis***, ***Stenobothrus lineatus***, ***Stenobothrus stigmaticus***, ***Myrmeleotettix maculatus***

Wanzen: ***Acetropis carinata***, ***Acetropis gimmerthalii***, ***Anthemina lunulata*** *Berytinus clavipes*, *Canthophorus dubius*, *Ceraleptus gracilicornis*, *Chorosoma schillingi*, *Dicyphus annulatus*, *Gampsocoris punctipes*, ***Geocoris ater***, *Geocoris grylloides*, *Holcostethus vernalis*, ***Lygaeus equestris***, *Macrotylus paykullii*, ***Megalonotus chiragra***, *Neides tipularius*, *Nysius thymi*, *Ortholomus punctipennis*, *Sciocoris cursitans*, *Thyreocoris cursitans*

Hautflügler: **Wildbienen:** ***Colletes fodiens***, *Epeolus variegatus*, ***Eucera longicornis***, ***Eucera tuberculata***, *Hylaeus annularis*, *Osmia spinulosa*

Käfer:

Laufkäfer: ***Amara pulpani***, *Harpalus serripes*, *Harpalus anxius*, ***Cymindis angularis***

Andere Käfer: *Agapanthia violacea*, ***Ceratapion austriacum***, *Dibolia rugulosa*, *barnevillei*, ***Galeruca interrupta***, *Holotrichapion ononis*, ***Larinus brevis***, *Oberea erythrocephala*, *Omaloplia nigromarginata*, ***Protapion ononidis***, ***Taphrotopium sulcifrons***, *Trachys troglodytes*; *Trichosirocalus barnevillei*

Schmetterlinge: *Aricia agestis*, *Carcharodus alceae*, *Cucullia argentea*, *Charissa obscurata*, ***Clossiana dia***, ***Cupido minimus***, *Deilephila porcellus*, *Eilema lutarella*, ***Eilema pygmaeola***, ***Emmelia trabealis***, ***Eremobio ochroleuca***, ***Eublemma minutata***, *Eupithecia millefoliata*, ***Eupithecia venosata***, *Hadena confusa*, *Hadena perplexa*, ***Heliomnata glarearia***, *Hyles euphorbiae*, *Hyles gallii*, *Idaea ochrata*, *Idaea serpentata*, *Larentia clavaria*, ***Lithostege farinata***, ***Lithostege griseata***, *Melitaea cinxia*, ***Mesotype virgata***, *Minoa murinata*, ***Narraga fasciolaria***, ***Phytometra viridaria***, *Scopula marginepunctata*, ***Scopula ornata***, *Scopula rubiginata*, ***Setina irrorella***, ***Simyra nervosa***, *Spiris striata*, *Thaleria fimbrialis*, *Tyta luctuosa*, ***Zygaena minos***, ***Zygaena lonicerae***

Zur Bewertung empfohlene Gruppen

Spinnen, Weichtiere, Heuschrecken, Schmetterlinge

Kriterien zur Bewertung des Erhaltungszustandes des Lebensraumtyps
6210 Naturnahe Kalktrockenrasen und deren Verbuschungsstadien (*Festuco-Brometalia*)
(*besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)
- Bewertungsschema -

Anmerkung: Das Bewertungsschema ist übernommen aus http://www.bfn.de/0316_ak_gruen.html. Die Artenlisten der Pflanzen und Tiere wurden an die in M-V vorkommenden Arten angepasst. Der kursiv gesetzte Text kennzeichnet landesspezifische Konkretisierungen.

Wertstufen	A	B	C
Kriterien			
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	hervorragende Ausprägung	gute Ausprägung	mittlere bis schlechte Ausprägung
Strukturtypen	Therophytenfluren/Pionierrasen, Kurzrasen, mehrschichtige Rasen, lückige Rasen mit offenen Bodenstellen (d. h. Anteil Offenboden/Grus/Steine/Fels $\geq 10\%$), Moosbestände, Bodenflechten, thermophile Säume, thermophile Gebüsche		
	≥ 4 Typen	2–3 Typen	1 Typ
Flächenanteil lückiger Rasen (d. h. Anteil Offenboden/Grus/Steine/Fels $\geq 10\%$)	$> 25\%$	5–25 %	$< 5\%$
Deckung typischer Kräuter	$> 60\%$	30–60 %	$< 30\%$
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	vorhanden	weitgehend vorhanden	nur in Teilen vorhanden
Referenzliste der lebensraumtypischen Arten: Höhere Pflanzen: <i>Achillea millefolium</i> agg., <i>Agrimonia eupatoria</i> , <i>Agrostis capillaris</i> , <i>Ajuga genevensis</i> , <i>Anthemis tinctoria</i> , <i>Anthyllis vulneraria</i> , <i>Anthericum ramosum</i> , <i>Artemisia campestris</i> , <i>Asperula cynanchica</i> , <i>Brachypodium pinnatum</i> , <i>Briza media</i> , <i>Bromus erectus</i> , <i>Campanula glomerata</i> , <i>Campanula rapunculoides</i> , <i>Carex caryophylla</i> , <i>Carex flacca</i> , <i>Carlina vulgaris</i> , <i>Centaurea scabiosa</i> , <i>Centaurea stoebe</i> , <i>Centaureum erythraea</i> , <i>Cerastium semidecandrum</i> , <i>Cirsium acaule</i> , <i>Dactylorhiza fuchsii</i> , <i>Dianthus carthusianorum</i> , <i>Epipactis palustris</i> , <i>Festuca brevipila</i> , <i>Festuca ovina</i> agg., <i>Festuca rubra</i> agg., <i>Filipendula vulgaris</i> , <i>Fragaria viridis</i> , <i>Gymnadenia conopsea</i> , <i>Helichrysum arenarium</i> , <i>Hieracium pilosella</i> , <i>Helianthemum nummularium</i> , <i>Helictotrichon pratense</i> , <i>Helictotrichon pubescens</i> , <i>Hypochaeris maculata</i> , <i>Gentianella baltica</i> , <i>Koeleria macrantha</i> , <i>Leontodon hispidus</i> , <i>Leucanthemum vulgare</i> agg., <i>Linum catharticum</i> , <i>Lotus corniculatus</i> , <i>Medicago falcata</i> , <i>Medicago lupulina</i> , <i>Melampyrum arvense</i> , <i>Ononis repens</i> , <i>Ononis spinosa</i> , <i>Orobanche arenaria</i> , <i>Orchis militaris</i> , <i>Orchis purpurea</i> , <i>Petrorhagia prolifera</i> , <i>Peucedanum oreoselinum</i> , <i>Phleum phleoides</i> , <i>Pimpinella nigra</i> , <i>Pimpinella saxifraga</i> , <i>Plantago lanceolata</i> , <i>Potentilla heptaphylla</i> , <i>Pseudolysimachion spicatum</i> , <i>Pulsatilla pratensis</i> , <i>Ranunculus bulbosus</i> , <i>Rumex acetosella</i> , <i>Salvia pratensis</i> , <i>Sanguisorba minor</i> , <i>Scabiosa columbaria</i> , <i>Sedum acre</i> , <i>Silene otites</i> , <i>Solidago virgaurea</i> , <i>Stachys recta</i> , <i>Thalictrum minus</i> , <i>Thymus pulegioides</i> , <i>Trifolium arvense</i> , <i>Trifolium montanum</i> , <i>Veronica teucrium</i> Moose: <i>Ceratodon purpureus</i> , <i>Homalothecium lutescens</i> , <i>Hypnum cupressiforme</i> var. <i>lacunosum</i> , <i>Leiocolea alpestris</i> , <i>Plagiomnium affine</i> , <i>Scleropodium purum</i> , <i>Thuidium philibertii</i> , <i>Tortula ruraliformis</i> , <i>Tortula ruralis</i> Flechten: <i>Cladonia furcata</i>			
Anzahl besonders charakteristischer und Gesamtanzahl lebensraumtypischer Pflanzenarten	$\geq 3 / \geq 10$ Arten	$\geq 2 / \geq 5$ Arten	$\geq 1 / < 5$ Arten
Orchideen 1) (nur prioritäre*, „besonders orchideenreiche“ Bestände, d. h.: ≥ 2 bundesweit gefährdete Arten bzw. ≥ 4 LRT-typische Arten)	> 5 bundesweit gefährdete Arten oder sehr große, überregional bedeutsame Bestände einzelner bundesweit gefährdeter Arten oder > 9 LRT-typische Orchideenarten	3–5 bundesweit gefährdete Arten oder 6–9 LRT-typische Orchideenarten oder sehr große, überregional bedeutsame Bestände einzelner LRT-typischer Arten	2 bundesweit gefährdete Arten oder 4–5 LRT-typische Arten
Beeinträchtigungen	keine bis gering	mittel	stark
Deckungsgrad Verbuschung [%]	< 20	20–50	> 50 –70
Aufforstung bzw. angepflanzte Gehölze [betroffener Flächenanteil in %] Bezugsraum: Erstabgrenzung des Vorkommens	0	≤ 5 (Einzelgehölze)	> 5

Deckungsgrad Störzeiger [%] (z. B. Eutrophierungs-/Brachezeiger, Neophyten; Arten nennen, Deckung in % angeben)	< 5	5–25	> 25
direkte Schädigung der Vegetation (z. B. durch Tritt) 2) (gutachterlich mit Begründung: Angabe zur Ursache der Schädigung und dem betroffenen Flächenanteil in %)	nicht erkennbar bzw. max. punktuell ohne Schädigung des LRT-Vorkommens	Beeinträchtigungen deutlich erkennbar	erhebliche Beeinträchtigungen erkennbar, Bestand dadurch degeneriert

- 1) Die Bewertung von Orchideenvorkommen darf nicht zu einer Abwertung führen, wird also nur berücksichtigt, wenn sie neutral oder aufwertend ist.
- 2) Wird nur dann als Beeinträchtigung gewertet, falls stärker, als zur Schaffung wünschenswerter Offenboden-Anteile erforderlich.

Bearbeitung:	
Pöyry Deutschland GmbH Geschäftsbereich Wasser & Umwelt (ehemals ibs Schwerin GmbH) Ellerried 7 19061 Schwerin Tel. +49 (0)385-6382-0 Fax +49 (0)385-6382-101	Bearbeiter: Dipl.-Biol. Alexander Hofstetter Dipl.-Biol. Claudia Sütering Dipl.-Biol. Matthias Teppke Dipl.-Forsting. Holger Weinauge Endredaktion: Dipl.-Biol. Matthias Teppke e-mail: Matthias.Teppke@lung.mv-regierung.de
Stand der Bearbeitung:	13.12.2011